

Eisenbahnschaffnerinnen.

Im Hilfsdienst der öffentlichen Verkehrseinrichtungen ist das weibliche Element während des Krieges in verhältnismäßig kurzer Zeit zu wichtigen Funktionen gelangt. Während anfangs die Frauen nur auf solche Arbeitsposten gestellt wurden, die mit wenig Mühe versehen werden können und die mit geringer Verantwortung verbunden sind, haben in jüngster Zeit die Betriebsdirektionen Frauen auch verantwortungreichere Posten übertragen. Bei den Straßenbahnen sind die Frauen nach und nach vom leichteren zum schwereren Dienst avanciert. Erst wurden sie nur als Schaffnerinnen im Beiwagen verwendet, dann im Motorwagen. Nun werden Frauen auch noch zu Motorführerinnen ausgebildet. Auch im Eisenbahndienst, in dem zu Friedenszeiten Frauen nur Beamtenfunktionen an den Schaltern versehen, sind nun bereits Frauen auf verantwortungsvolle Posten gestellt. Während bei der Stadtbahn Frauen nur den Dienst der Stationswärter versehen, die den Zügen das Ankunfts- und Abfahrtsignal zu geben haben, und als Ersatzkräfte der zum Kriegsdienst eingerückten Bahnvortiers, denen die Markierung der Billets obliegt, Verwendung finden, hat die Staatsbahndirektion Frauen jetzt auch schon zu Schaffnerinnen ausbilden lassen. Bei der Stadtbahn gibt es bekanntlich keine Schaffner, die während der Fahrt eine Markierung der Fahrkarten vornehmen. Die Kontrolle der Fahrkarten wird jeweils von einem hierzu bestellten Amtorganen durchgeführt. Die Lokalzüge der Staatsbahnen, etwa der Westbahn auf der Strecke bis Purkersdorf, werden jedoch von Schaffnern begleitet. Für diesen Dienst in den Lokalzügen werden die Schaffnerinnen ausgebildet, von denen in einem kurzen Zeitraum bereits gegen dreißig zum praktischen Dienst herangezogen wurden. Die für den Schaffnerdienst bestimmten Frauen erhielten in einem Kurs theoretische Anleitungen für die Markierung der Billets, die Unterscheidung der Fahrkartenkategorien, der Fahrlegitimationen usw. In einem praktischen Kurs wurden die Frauen in der Abgabe der Signale und den kleinen Handariffen für Notbremsung und dergleichen unterwiesen. Die gegenwärtig bereits den Dienst ausübenden Eisenbahnschaffnerinnen bewähren sich recht gut. Die Zahl der Schaffnerinnen wird nach und nach dem Bedarf entsprechend vermehrt werden. Die Kurse, die von ungefähr fünfzig Frauen besucht sind, werden aufrechterhalten.